

Mittwochsangebote

Mittwoch, 29. September 1999, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und andere Institutionen etwas näher kennenzulernen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 8, Mi 11, Mi 12, Mi 14, Mi 17, Mi 20, Mi 24, Mi 25**) ist der **Infostand der "Herbstakademie '99"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.45 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, daß wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Botanischer Garten der Universität Ulm

**Dipl. Ing. (FH) Dipl. Biol. Monika Gschneidner,
Abt. Spezielle Botanik**

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens mit einer Gewächshausfläche von 1.020 m² werden über 1.000 verschiedene Pflanzenarten kultiviert. Im Freiland kommen weitere 2.000 Arten dazu.

Tropische Nutzpflanzen, Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) der amerikanischen Tropen und Subtropen sowie Farnen und Ananasgewächse sind im Tropenhaus zu sehen. Sukkulente sind Pflanzen, die extreme Lebensbedingungen in Trockengebieten ertragen, indem sie die Verdunstung reduzieren und Wasser speichern können. Kakteen, Euphorbien und andere Sukkulente wachsen im temperierten Bereich und im Kalthaus.

Wenn es in den Zeitrahmen paßt und das Wetter mitspielt, können bei einem Spaziergang die im Sommer 1996 neu angelegten Bereiche im Freigelände gezeigt werden.

Mi 2

Chancen und Risiken der Datenautobahn

Dipl. Betriebswirt Peter Spiertz, FAW

Die Datenautobahn und das Internet sind in aller Munde. Bei diesem Besuch des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) sollen Sie einen Überblick über die Möglichkeiten des Internet erhalten und dessen Einsatzbereiche sowie die Auswirkungen auf das Leben in der Industrielandschaft kennenlernen.

Mi 3

Dynamische Materialprüfung

Prof. em. Dr. Wolfgang Pechhold, Institut für dynamische Materialprüfung (IdM)

Viskosität von Flüssigkeiten und Elastizität von Festkörpern sind einfache Grenzfälle des dynamisch-mechanischen Verhaltens der kondensierten Materie. Im allgemeinen verhalten sich Materialien komplizierter, ihre mechanischen Eigenschaften sind temperatur-, sowie zeit- oder frequenzabhängig und nicht-linear bei höheren Spannungen oder Deformationen. Die Ursachen hierfür liegen in ihrer atomaren/molekularen Struktur und den darin möglichen Bewegungsvorgängen begründet.

Dieses "viskoelastische" Verhalten von Flüssigkeiten, Lösungen, Dispersionen, Schmelzen, Pasten, Gelen, Biomaterialien, Elastomeren, Thermoplasten, Duromeren und Verbundwerkstoffen bestimmt wesentlich deren Einsatzmöglichkeiten und eignet sich daher häufig am besten zu ihrer Charakterisierung.

Im Institut für dynamische Materialprüfung werden Methoden hierzu entwickelt, die praxisnah und doch wissenschaftlich anspruchsvoll sind. Als Beispiele sollen vorgestellt werden: Breitbandspektrometer, verschiedene Viskoelastizitätssonden für den kHz- und MHz-Bereich, ein Lackmonitor und die Multifunktions-Spannbacken.

Mi 4

Was tun eigentlich Epidemiologen?

Eine Einführung in ein neues Fachgebiet an der Universität Ulm

Dr. Dietrich Rothenbacher, Abt. Epidemiologie

Die Epidemiologie befaßt sich mit der Verbreitung von Erkrankungen in der Bevölkerung und der Ermittlung von Krankheitsursachen. Seit Anfang 1995 gibt es an der Universität Ulm eine Abteilung für Epidemiologie. Den TeilnehmerInnen werden die Arbeitsweisen der Epidemiologie und Forschungsschwerpunkte der neuen Abteilung vorgestellt.

Mi 5

Forschungsmethoden in der Physiologie

Prof. Dr. Reinhardt Rüdel, Dr. Heinrich Brinkmeier,

Abt. Allgemeine Physiologie

Die Ulmer Physiologie ist gemäß den internationalen Entwicklungen, was die Forschungsmethoden anbelangt, sehr stark zu molekularen Techniken übergegangen. Diese umfassen nicht nur die weithin bekannten Methoden der Molekular- und Zellbiologie, sondern auch elektrophysiologische und fluoreszenzmikroskopische Techniken. Die meisten Projekte, die in der Abteilung Allgemeine Physiologie bearbeitet werden und die wir Ihnen kurz vorstellen wollen, beinhalten Grundlagenforschung mit starkem Bezug zu klinischen Fragestellungen bei neuromuskulären Krankheiten.

Mi 6

Garten Eden - ein Projekt zum Erhalt gefährdeter Nutzpflanzen

Petra Kern, Abt. Biometrie und Medizinische Dokumentation

Vom Artensterben in der Natur wird seit Jahren viel gesprochen. Jeder weiß, daß nicht nur die Dinosaurier ausgestorben sind, sondern tagtäglich durch klimatische und andere Umweltveränderungen der Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt knapper wird - irreversible Verluste sind die Folge. Mit jeder aussterbenden Art geht ihr genetisches Potential zugrunde, die Vielfalt der Natur weicht Uniformität.

Ein andere Art von Verlust der genetischen Vielfalt ist seit der sogenannten "Grünen Revolution" bei unseren Nutztieren und -pflanzen zu beobachten. In der Tier- und Pflanzenproduktion verdrängen immer uniformere Hochleistungsrasen und -sorten die alteingesessenen Landsorten, die durch lange Selektion an das Klima ihrer Lebensräume bestens angepaßt waren. Allmählich verschwinden diese regional genutzten und bekannten Sorten und Rassen - auch aus unserem Gedächtnis.

Beispiel Obst und Gemüse: Sind Sie beim Gang über Ihren Wochenmarkt mit der Auswahl der immergleichen Hollandtomaten zufrieden oder suchen Sie gezielt nach alten, vergessenen Sorten oder exotischen Neuzüchtungen? Erinnern sie sich an das Marktangebot von früher, an Obst und Gemüse, die Sie als Kind besonders gern gegessen haben und heute nirgends mehr auftreiben können?

Gegen das Artensterben in der Natur kann ein Einzelner wenig unternehmen, für den Erhalt einer einzigen gefährdeten Kultursorte genügen bereits 4 m² Anbaufläche. Wenn Sie Interesse an einem solchen Projekt zur Rettung alter Landsorten aus unserer Region haben und etwas zum Erhalt der Vielfalt unserer Nutzpflanzen beitragen möchten, würde ich mich freuen, wenn wir uns an diesem Mittwochnachmittag zu einer Gruppe zusammen finden würden, die sich langfristig damit befaßt, alte Pflanzensorten in einem kleinen Garten selbst zu ziehen.

Achtung: Bei Interesse kann dieses Mittwochsangebot über die "Herbstakademie '99" hinaus als Arbeitskreis fortgesetzt werden.

Mi 7

Genome und Gene während Evolution und Speziation - Evolution der Spezies Mensch

Prof. Dr. Horst Hameister, Abt. Medizinische Genetik

Jeder denkende Mensch ist aufgefordert, sich über seine Herkunft seine eigenen Gedanken zu machen. Dieses betrifft einerseits seine persönlichen, familiären Verhältnisse aber auch seine biologische Herkunft. Mit dem letzteren Punkt, der biologischen Herkunft wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen. Seit Darwin ist uns im naturwissenschaftlichen Denken Geschulten klar, daß wir zur Ordnung der Primaten im Stamm der Säugetieren gehören. Was ist nun aber verantwortlich für die spezifisch menschliche Entwicklung, die eine sehr junge Entwicklung der letzten 5 - 10 Millionen Jahre ist. Diese Frage soll aus der Sicht des Genetikers, der die augenblicklich im Zentrum des Interesses stehende Analyse des menschlichen Genoms verfolgt, betrachtet werden.

Mi 8

Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm

Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1.Stock (Eintritt frei!). Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 9

Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen

Irmgard Ebert, Hospizgruppe Ulm e.V.

Die Hospizgruppe Ulm unterstützt schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen. Viele Menschen wünschen sich, in ihrer letzten Zeit im Kreise ihrer Familie und Freunde zu sein. Wir möchten Angehörige ermutigen und darin unterstützen, solche Wünsche zu erfüllen. Uns ist wichtig, daß Sterben und Trauer wieder einen Platz im Leben bekommen, anstatt verdrängt zu werden.

Wir möchten Ihnen unsere Arbeit vorstellen und über Ihre Fragen mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Mi 10

Interessensgemeinschaft Internet (IGI) stellt sich vor

Dipl. oec. troph. Astrid Ühlein, ZAWiW

Im Juli diesen Jahres hat sich auf Anregung des ZAWiW eine Gruppe von Menschen zusammengefunden, die aus unterschiedlichen beruflichen Hintergründen ihre Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich der Nutzung und des Nutzens der neuen Kommunikationstechnologien vertiefen und weitergeben möchten. Einige haben bereits weiterreichende technische Kenntnisse, andere sind eher interessiert an pädagogischen Konzepten, wieder andere möchten gerne zu einem speziellen Themengebiet eine Gruppe finden, innerhalb der sie sich austauschen und diskutieren können. Immer jedoch nimmt das Internet als Medium für Information und Kommunikation eine zentrale Rolle ein.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots stellt sich die Gruppe vor. Es gibt Gelegenheit, deren Ziele und geplante Aktionen kennenzulernen und über weitere Aufgabenfelder zu diskutieren. Alle, die sich für die Interessensgemeinschaft Internet interessieren und evtl. gerne mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen.

Mi 11

Internet-Zugang am Anna-Essinger-Gymnasium

OSTR. Heinz Mohn, OSTR. Hilger Hoffmann,

Anna-Essinger-Gymnasium

Das Anna-Essinger-Gymnasium ist eine Ganztageschule. Deshalb wird der Internet-Zugang nicht nur im Unterricht genutzt, sondern auch in der Freizeit - in den Mittagspausen.

Erwähnenswert ist der Einsatz von e-mail im Englischunterricht: die SchülerInnen treten (in englischer Sprache) in Kontakt mit SchülerInnen aus aller Welt.

In der Freizeit ist bei den SchülerInnen - neben dem Surfen - der Internet-Chat sehr beliebt.

SchülerInnen und Lehrer unseres Gymnasiums werden den TeilnehmerInnen dieses Mittwochsangebots zeigen, wie der Zugang zu diesen Internet-Diensten funktioniert und ihnen bei eigenen Versuchen helfen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Haupteingang der Anna-Essinger-Schule, Egginger Weg 40, 89077 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Kuhberg Schulzentrum" (1 Minute zu Fuß).

Mi 12

Internet-Einsatz im St. Hildegard-Gymnasium

StD. Karl Jucker, St. Hildegard-Gymnasium

"Surfen im Internet" ist in aller Munde. Auch an Ulmer Schulen wird dieses Kommunikationsmedium verstärkt eingesetzt. Im Verlauf dieses Mittwochsangebots zeigen Ihnen die Schülerinnen und ihr Lehrer, was man mit einem PC alles anfangen kann und geben Ihnen Gelegenheit, selbst einmal durch das Internet zu "surfen". Da das St. Hildegard Gymnasium eine Mädchenschule ist, könnte auch auf Fragen des Technikinteresses und der Techniknutzung von Schülerinnen besonders eingegangen werden.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem St. Hildegard-Gymnasium, Zinglerstr 90, 89077 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 4, 8 und 10. Aussteigen Haltestelle "Haßlerstraße" (1 Minute zu Fuß).

Mi 13

Ausbildung per Internet - Für und Wider.

Dr. Michael Schiebe, Abt. Angewandte Physiologie

Der Vortrag stellt Aspekte einer modernen Internet-gestützten Hochschulausbildung dar. Technische, psychologische und didaktische Fragen werden diskutiert. An Hand des IVA-Projekts (Integriertes Vorklinisches Ausbildungssystem) wird dargestellt, welcher Weg derzeit in der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm besritten wird.

Mi 14

Jüdische Spuren in Ulm

Ulrich Metzger, Studentenpfarrer

Zeiten, die längst vergangen sind, hinterlassen ihre Spuren im Raum, teilweise beabsichtigte Spuren, teilweise zufällige oder auch absichtlich verwischte.

Alle drei Arten von Spuren hat das jüdische Leben in Ulm hinterlassen. Ihnen nachzuspüren ist das Ziel des geführten Rundgangs durch die Innenstadt. Dadurch soll das Augenmerk der Teilnehmenden gerade auf die unsichtbaren und beseitigten Spuren gelenkt werden. Der städtische Raum erfährt so eine unerwartete Vertiefung in die zeitliche Dimension.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Haupteingang des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 und 5. Aussteigen Haltestelle "Theater"

Mi 15

Bürgerbüro Zebra und Selbsthilfebüro KORN - Ziehen an einem Strang für Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe

Annette Widmann, Anita Pentz

Das Selbsthilfebüro KORN (Koordinationsstelle Regionales Netzwerk) existiert seit 10 Jahren und ist eine Informations- und Vermittlungsstelle für Selbsthilfegruppen und sonstige psychosoziale/gesundheitliche Hilfen im Raum Ulm und Neu-Ulm. Im März 1998 gründete KORN im Rahmen eines Modelllaufes des baden-württembergischen Sozialministeriums zusammen mit anderen Ulmer Initiativen das Bürgerbüro Zebra (Zentrale Bürgeragentur), das bürgerschaftliche Projekte unterstützen und vernetzen soll. Gemeinsam werden Räume in der Ulmer Herdruckerstraße genutzt und - wo möglich - "Hand in Hand" gearbeitet.

Wie das Aufgabenspektrum der beiden Einrichtungen aussieht, welche Unterstützung KORN und Zebra Einzelpersonen und Gruppen bei ihrem Engagement geben können und auch wie die vielfältige Landschaft an Projekten und Initiativen im Raum Ulm gestaltet ist, soll in einem (hoffentlich von beiden Seiten regen) Gespräch vermittelt werden.

Mi 16

Der Kunstpfad und das Institut Unfallchirurgische Forschung

Prof. em. Dr. Caius Burri

Außergewöhnlich interessant ist der Kunstpfad, der sich auf dem Gelände der Universität Ulm befindet. Die Begehung wird verknüpft mit der Besichtigung des Instituts für unfallchirurgische Forschung, ein Gebäude, in dem Wissenschaft, Kunst und Natur in enge Verbindung gebracht werden und das zwei Architektur-Preise erhalten hat.

Mi 17

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, daß es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 18

Besuch des "Instituts für Lasertechnologie in der Medizin und Meßtechnik" (ILM)

Dr. Thomas Meier

Das ILM erforscht die Möglichkeiten der Laseranwendung in der therapeutischen und diagnostischen Medizin. Ebenso gehört der Bereich der industriellen Laser-Meßtechnik zu den Aufgaben des Instituts.

Nach einer kurzen Einführung ("Was ist der Laser?") werden die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Lasers vorgestellt. Wegen der zum Teil hohen Erwartungshaltung der Öffentlichkeit sollen die Grenzen der heutigen Lasermedizin aufgezeigt werden. Aber auch zukünftige Trends, die sich aus der technologischen Entwicklung ergeben, werden diskutiert.

Zum Abschluß besteht die Gelegenheit zu einem kurzen Rundgang durch das Haus.

Mi 19

Maltherapie mit KrebspatientInnen - ein Beitrag zur Krankheitsbewältigung

Dr. med. Sibylle Herren-Pelzer, Abt. Psychiatrische Ambulanz

Es gibt kein allgemeingültiges Konzept zur Bewältigung schwerer Krankheit. Die Betroffenen gehen ganz verschiedene persönliche Wege. Musische Angebote und künstlerische Therapien sind oftmals hilfreich, sie werden daher in der Medizinischen Klinik seit 40 Jahren angeboten. Ein Bericht "Malen

Angebote und kunsttherapeutische Therapien sind oftmals reichlich, sie werden daher in der medizinischen Klinik seit 10 Jahren angeboten. Ein Projekt "Maien mit KrebspatientInnen" hat eindrucksvolle Ergebnisse hervorgebracht, die hier vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Mi 20

Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm

Dr. Peter Jankov

Das Naturkundliche Bildungszentrum blickte 1998 auf eine 75-jährige Tradition zurück. Die ehemalige "Naturaliensammlung" präsentiert sich heute als das "lebendige Museum" in Ulm. Die Sammlungen umfassen über 60.000 Objekte. Es sind Originaldokumente der erdgeschichtlichen Zeitepochen und der rezenten Tier- und Pflanzenwelt.

In den Ausstellungen finden Sie frei gestellte Exponate zum Anfassen und spezielle Ausstellungsbereiche, die man nur mit den Händen tastend kennen lernen kann. In diesen Bereichen sind auch Informationen in Blindenschrift angebracht.

Das Naturkundliche Bildungszentrum versteht sich auch als Forum für die Zusammenarbeit mit naturkundlich orientierten Vereinen und Institutionen. Im Rahmen der Führung werden Ausstellungsschwerpunkte und besondere Schätze aus dem Archiv vorgestellt.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliche Sammlungen, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß), oder umsteigen in Linie 4 oder 9 bis Haltestelle "Rosengasse" (1 Minute zu Fuß).

Mi 21

Projekt "Alt hilft Jung" - SeniorInnen unterstützen HauptschülerInnen beim Übergang ins Berufsleben

Marlis Schabacker-Bock, Markus Marquardt, ZAWiW

Ältere Menschen haben Lebenserfahrung, Berufserfahrung, Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen. Sie haben im Laufe ihres Lebens viele Fähigkeiten erworben, von denen junge Menschen profitieren könnten. Junge Menschen brauchen Orientierungshilfen und Unterstützung, wenn sie Lebensperspektiven aufbauen und ihren beruflichen Werdegang planen. Gerade für HauptschülerInnen, die im häuslichen Umfeld nicht immer die notwendige soziale Unterstützung finden, ist der Aufbau von Unterstützungsangeboten zur Lebensplanung und Berufsfindung sinnvoll.

Dies ist der Ausgangspunkt einer Projektgruppe des ZAWiW, die seit der "Herbstakademie 98" im Rahmen des "Forschenden Lernens" und mit Unterstützung des Arbeitsamtes Ulm in Böfingen mit der Eduard-Mörke-Schule zusammen ein Projekt durchführt, in dessen Rahmen SeniorInnen HauptschülerInnen beim Übergang ins Berufsleben begleiten.

Wir wollen aus der Arbeit des ersten Projektjahres berichten: Von den Begegnungen mit den SchülerInnen der 7. bis 9. Klasse, dem Gespräch mit der Abschlußklasse des letzten Jahres und den Projekttagen im März. Die Kontakte zwischen den SeniorInnen der Projektgruppe und den SchülerInnen haben sich sehr schnell und ungezwungen entwickeln können.

Die gute Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und der Schulleitung, dem Arbeitsamt und den anderen Aktivitäten im Stadtteil Böfingen, die von der Regionalen Planungsgruppe koordiniert werden, trägt dabei sicherlich zum Erfolg des Projekts bei. Besonderem Dank gilt aber dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder unserer Projektgruppe, ohne die dieses Projekt nicht hätte umgesetzt werden können.

Eingeladen sind alle, die sich für das Projekt interessieren - und vielleicht sogar Lust haben, sich mit Ihren Kompetenzen und Fähigkeiten in das Projekt einzubringen!

Mi 22

Computer auf Rädern, laufende Maschinen, intelligente Diener:

Möglichkeiten und Grenzen autonomer mobiler Roboter

Dr. Gerhard Kraetzschmar, Stefan Enderle, Stefan Sablatnög

Abt. Neuroinformatik und Sonderforschungsbereich SMART

Autonome mobile Roboter haben sich in mehreren Disziplinen zu einer der interessantesten Forschungsrichtungen entwickelt. Dies gilt insbesondere für die Neuroinformatik, die Künstliche Intelligenz, die Kognitionswissenschaften und die Robotik. In Ulm wurde zu diesem Thema Anfang 1997 das Projekt SMART, ein neuer Sonderforschungsbereich eingerichtet.

Nach einer kurzen Einführung - mit wenigen Folien und einigen Videosequenzen - führen wir Sie durch unser Robotiklabor und zeigen Ihnen unsere Roboter im Detail und in Aktion. Anschließend treffen wir uns wieder im Vortragsraum, wo wir mit Hilfe weiterer Videoausschnitte einige Anwendungsmöglichkeiten dieser Technologie kennenlernen und in die Diskussion der gesellschaftlichen Aspekte - Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken - einsteigen.

Mi 23

Prof. Dr. Günther Klotz, Abt. Virologie

Die Raumlosigkeit und Zeitlosigkeit des Gefangenen

Der Jenaer Germanist und Historiker Dr. Ernst-E. Klotz wurde nach einer Denunziation im September 1945 von sowjetischen Soldaten verhaftet und nach Aufhalten in Interimsgefängnissen im Speziallager Nr. 2 des sowjetischen Geheimdienstes NKWD Buchenwald interniert. Für ihn war die Verhaftung selbst in der Phase des totalen Zusammenbruchs aller Ordnungen und Wertvorstellungen der Abstieg aus einer bürgerlich-akademisch geprägten Welt. Sein Bericht, den er kurz nach seiner Entlassung niederschrieb, ist ein seltenes Dokument, da Unterlagen über die Speziallager nach

ihrer Auflösung in sowjetischen Archiven verschwanden und Zeugenberichte von Überlebenden nach jahrzehntelangem erzwungenem Schweigen getrübt erscheinen. Er schildert die Versuche, das Unfaßbare zu verstehen und sich in der Welt des Lagers einzurichten. Der Bericht ist auch ein Beitrag eines Betroffenen und Zeitzeugen zur erneuten, vom Vergessenwollen geprägten Diskussion um nationalsozialistische Verbrechen und sowjetisches Unrecht, um Sühne und Rache.

Gefangene verfügen weder über Raum noch über Zeit. Sie treiben hilflos ihrem Schicksal entgegen, es sei denn, sie aktivierten sich durch Wissen, Erfahrungen und Wertvorstellungen, die aus dem Lebensabschnitt stammen, in dem sie selber noch frei waren, die Ordnung ihres Raumes und die Einteilung ihrer Zeit selbst vorzunehmen.

Es werden ausgewählte Texte vorgetragen aus:

So nah der Heimat: gefangen in Buchenwald 1945 bis 1948, Ernst-E. Klotz. Bonn: Dietz, 1992, ISBN 3-8012-0177-5.

Mi 24

Unsere Nachbarn im Sonnensystem

Gerd Neuhaus, Schubart-Gymnasium

Wie stellen sich Sonne, Mond und Planeten in einer kleinen Sternwarte dar? Beobachtungsmöglichkeit am 300/4500 Cassegrain Teleskop der Sternwarte im Schubart-Gymnasium. Es soll gezeigt werden, wie man Planeten und andere Objekte am Himmel findet und welche Beobachtungsmöglichkeiten Fernglas und kleine Fernrohre bieten.

Achtung: Die Sternwarte ist nur über 126 Stufen zu erreichen!

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Schubart-Gymnasium, Innere Wallstr. 30, 89073 Ulm.

Mi 25

Stadtbibliothek der Stadt Ulm

Dr. Bernd Breitenbruch, Bibliotheksoberrat a. D.

Die Ulmer Stadtbibliothek hat nicht nur einen Freihandbestand von über 220.000 Bänden, der von etwa 24.000 LeserInnen genutzt wird, sondern auch einen sehr kostbaren und reichhaltigen Präsenzbestand (auch etwa 220.000 Bände). In dieser Schatztruhe finden sich einige Raritäten, die Herr Dr. Breitenbruch während dieser Führung durch das Schwörhaus vorstellen wird. Darüber hinaus werden Sie vieles Interessante und Wissenswerte über die Stadtbibliothek erfahren.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Stadtbibliothek Ulm, Schwörhaus, Am Weinhof, Eingang Erdgeschoß im Treppenhaus. Haltestelle: "Steinerne Brücke" mit Bus Linie 5 direkt ab Universität.

Mi 26

Moderne Methoden der Strahlentherapie

Prof. Dr. Erwin Röttinger, Dr. Dagmar Dohr, Abt. Strahlentherapie

Die Strahlentherapie ist eine der wichtigsten Säulen der Behandlung maligner Tumore. In der Abteilung Strahlentherapie der Universität Ulm, die 1996 einen Neubau bezogen hat, werden ca. 50% aller PatientInnen mit dem Ziel einer dauerhaften Heilung von einem malignen Tumor behandelt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird dargestellt, wie durch moderne Methoden heute eine sicherere Heilung als in der Vergangenheit zu erwarten ist und wie heute Nebenwirkungen und Komplikationen vermieden werden können.

Mi 27

Vorstellung des Tumorzentrums

Dr. Regine Mayer-Steinacker, Tumorzentrum

Die Hauptaufgabe des Tumorzentrums besteht im Beitrag zur Verbesserung der Versorgung krebskranker Patienten. Struktur, Organisation und Tätigkeitsfelder des Tumorzentrums werden zur Sprache kommen (u.a. Interdisziplinäres Onkologisches Konsil, Telefonische Beratungsstelle).

Mi 28

Die Universitätsbibliothek Ulm - heute und morgen

Dipl. Bibl. Wolfram Engel, Dipl. Psych. Rüdiger Grobe

Die Universitätsbibliothek Ulm verfügt auf dem Oberen Eselsberg und den Ulmer Hügeln Michelsberg, Safranberg und Kuhberg über ein dichtes Netz sogenannter Bereichsbibliotheken. Dadurch wird eine Benutzernähe gewährleistet, die allen Universitätsangehörigen und auswärtigen BenutzerInnen einen raschen Informationszugang bietet.

Bei dieser Führung werden zunächst die Bereichsbibliotheken OE 1 und OE 2 gezeigt, in denen hauptsächlich die naturwissenschaftliche Literatur aufgestellt ist. Anschließend wird die Bereichsbibliothek OE 4 besucht, die grösste der drei Klinikbibliotheken am Ort.

Mit einer virtuellen Besichtigung des Bibliotheksneubaus neben der Uni West schließt der Bibliotheksrundgang ab.

Mi 29

Universität Ulm im Bereich Ost und Bereich West

Eine Begehung mit Dipl.-Ing. Architekt Karl Foos

Die vom Gründungsausschuß der Universität Ulm geforderte enge Verflechtung "Die Universität unter einem Dach" wurde in den zunächst errichteten Universitätsgebäuden (Ost) in ein netzartiges Bebauungssystem umgesetzt. Rationale, komplexe, nüchterne Strukturen für die Mediziner und Naturwissenschaftler prägen diese Universitätsgebäude. Eine andere Architektur begegnet uns in der Universität Bereich West. Dort finden wir eine verhalten rationale, partiell organische, farbenfrohe Architektur für "fröhliche Wissenschaften".

Mi 30

Das Universitätsrechenzentrum

Dipl. Phys. Heinz Steil

Bei dieser Führung durch das Rechenzentrum der Universität Ulm werden Ihnen u.a. wissenschaftlich-technische Software-Programme vorgestellt und deren Funktion z.T. auch demonstriert. Sie erhalten auch die Gelegenheit, durch das "Datenmeer zu surfen".

Mi 31

Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm

- Eine Führung durch die "Unterwelt"

Baudirektor Eberhard Frey, Staatl. Vermögens- und Hochbauamt

Die Voraussetzung für die Nutzung der Institute, Kliniken, Forschungszentren, Küchen, Wäscherei usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Nicht nur der Wärme-, Kälte- und Mülltransport sondern auch die tablettierte Speisen für die Klinik oder der Wäschetransport erfolgt am Oberen Eselsberg automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend an der technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Mi 32

Virtuelle Wirklichkeit? Kunst und Internet

Dr. Wolf-Dieter Trüstedt, Musische Werkstatt Universität Ulm,

Frederick William Ayer, Artist in Residence Universität Ulm

Im Atelier der Musischen Werkstatt werden wir zunächst in einem Versuchsaufbau ein reales Bild und sein Abbild im Internet gegenüberstellen. Was bleibt von einem realen Werk der bildenden Kunst nach dem Aufnehmen, dem Einscannen, der Datenreduktion und Kompression im Internet noch übrig? Wieviel zusätzliche Beschreibung ist notwendig, daß sich der Internet-Nutzer halbwegs "ein Bild" vom realen Werk machen kann?

Solche Fragen stellen sich bei jedem Verfahren der Reproduktion z.B. in einem Kunstkatalog und der mitgelieferten Bildbeschreibung. Wie kommt es zum Beispiel, daß die Zeichnung einer Pflanze gegenüber der Fotografie meist die bessere Darstellung ist? Zur Unterstützung der Kunst-Diskussion werden wir im Internet das ZKM in Karlsruhe (Zentrum für Kunst und Medientechnologie), die Echtzeithalle in München, den Klangturm in St.Pölten und ars electro nica in Linz besuchen. Zum Thema "Internet als Kunstform" werden wir eine CD-ROM der Londoner Designergruppe To.Ma.To. einspielen und diskutieren. Ein wichtiger Diskussionspunkt wird die Atmosphäre sein, in der Kunst "genossen" wird: der Besucher einer Galerie gemeinsam mit anderen Kunstinteressierten oder gar der direkte Besuch bei einem Künstler in seinem Atelier, gegenüber dem Internet-Galerie-Besucher vor dem Computer. Wir diskutieren hierbei auch die Wirklichkeitsabstufungen zwischen dem wirklichen Leben, dem Lesen eines Romans, schließlich der Film desselben Romans bis hin zum Fernseh-Konsumenten und des Engagements der Kunst auf jeder dieser Ebenen.

Mi 33

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)

Dr. Josef Lindenmayer

Das ZSW auf dem Oberen Eselsberg befaßt sich hauptsächlich mit der Erforschung der elektrochemischen Speicherung von eingefangener Sonnenenergie (Batterien und Brennstoffzellen). Ein Besuch des ZSW unter sachkundiger Führung bietet gleichzeitig einen Einblick in modernste Labortechnik.